

Aufschwung?

Nicht für Südtirols ArbeitnehmerInnen

TEXT: WERNER ATZ

Das Frühjahrsbarometer des **Arbeitsförderungsinstitutes AFI**, welches die Zufriedenheit am Arbeitsplatz, die Bewertung von Belastungs- und Entlastungsfaktoren und die Einschätzung der körperlichen und geistigen Fitness zum Inhalt hatte, stimmt mich sehr nachdenklich. Das Resümee des AFI ist, dass die Zufriedenheit am Arbeitsplatz in den letzten drei Jahren deutlich abgenommen hat. Die Verschlechterung zeigt sich quer durch alle Indikatoren, am stärksten aber, was die Weiterbildungsmöglichkeiten, den Führungsstil des Vorgesetzten und das Ansehen der Arbeitnehmer in der Gesellschaft anbelangt. Was heißt das für uns ArbeitnehmerInnen in Südtirol. Während die wirtschaftliche Erholung sich fortsetzt, spüren die ArbeitnehmerInnen für sich eine Verschlechterung der Situation. AFI-Direktor Stefan Perini drückt es so aus: „Der wirtschaftliche Aufschwung festigt sich, Südtirols Arbeitnehmer haben im Moment aber eher wenig davon.“

Die Arbeitslosenrate liegt in Südtirol wieder unter vier Prozent. Dies ist nur ein Teil der Medaille. Noch nie war der Anteil der Festanstellungen so gering wie heute. Im Jahr 1998 waren noch 82 Prozent der Arbeitsverhältnisse unbefristet. Im Jahr 2016 machen die Festanstellungen nur mehr 74 Prozent aus, während die zeitlich befristeten Verträge auf 26 Prozent angestiegen sind. Der ist Beschäftigungszuwachs ist ausschließlich auf Teilzeitarbeit zurückzuführen. Die Vollzeit-Arbeitsverhältnisse bleiben zwischen 2002 und 2016 relativ konstant bei 140.000, die Teilzeitverhältnisse nehmen von 15.000 auf 52.000 zu. Es kann gesagt werden, dass der Arbeitsmarkt in Südtirol wieder auf einem hohen Niveau ist und die Wirtschaft gut läuft. Es wäre also an der Zeit, an diesem positiven Trend auch die ArbeitnehmerInnen teilhaben zu lassen. Wenn den ArbeitnehmerInnen auch die Sicherheit eines unbefristeten Arbeitsverhältnisses gegeben würde, wäre dies ein Schritt hin zu einem gesunden, gerechten Arbeitsmarkt in Südtirol!



Werner Atz
KVW Geschäftsführer

Aufschwung?

Nicht für Südtirols ArbeitnehmerInnen

Das Frühjahrsbarometer des Arbeitsförderungsinstitutes AFI, welches die Zufriedenheit am Arbeitsplatz, die Bewertung von Belastungs- und Entlastungsfaktoren und die Einschätzung der körperlichen und geistigen Fitness zum Inhalt hatte, stimmt mich sehr nachdenklich. Das Resümee des AFI ist, dass die Zufriedenheit am Arbeitsplatz in den letzten drei Jahren deutlich abgenommen hat. Die Verschlechterung zeigt sich quer durch alle Indikatoren, am stärksten aber, was die Weiterbildungsmöglichkeiten, den Führungsstil des Vorgesetzten und das Ansehen der Arbeitnehmer in der Gesellschaft anbelangt. Was heißt das für uns ArbeitnehmerInnen in Südtirol. Während die wirtschaftliche Erholung sich fortsetzt, spüren die ArbeitnehmerInnen für sich eine Verschlechterung der Situation. AFI-Direktor Stefan Perini drückt es so aus: „Der wirtschaftliche Aufschwung festigt sich, Südtirols Arbeitnehmer haben im Moment aber eher wenig davon.“



Werner Atz
KVW Geschäftsführer

Social Food Challenge

Ein Projekt mit Gebäck für einen guten Zweck

Das Projekt der KVW ist ein Projekt, das im Rahmen der KVW-Initiative „Social Food Challenge“ durchgeführt wird. Es geht darum, Gebäck zu backen und zu verkaufen, um Geld für einen guten Zweck zu sammeln. Die KVW hat sich dazu verpflichtet, ein Projekt zu unterstützen, das die soziale Verantwortung der KVW unterstreicht. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit der KVW durchgeführt und soll zu einem erfolgreichen Abschluss führen.



Chance auf Eigenheim

In Graubünden werden die Mietpreise für ein Eigenheim sinken

In Graubünden werden die Mietpreise für ein Eigenheim sinken. Dies ist eine gute Nachricht für diejenigen, die sich ein Eigenheim kaufen möchten. Die Mietpreise sind in den letzten Jahren stark gestiegen, was die Finanzierung eines Eigenheims erschwert hat. In Graubünden werden die Mietpreise für ein Eigenheim sinken, was die Finanzierung eines Eigenheims erleichtert. Dies ist eine gute Nachricht für diejenigen, die sich ein Eigenheim kaufen möchten.